

Still – wir sind ganz laut

Eine sehnsüchtige Musikgeschichte von lauten und leisen Menschen.



Bild: Solothurner Zeitung, 17.9.2016

Ein Konzertlokal in Mitten Solothurns. Ein Teil des Publikums steht. Gross ist der Andrang von Musikinteressierten, Kulturschaffenden und Freunden. Still – wir sind ganz laut. Nach sechs monatiger Erarbeitungszeit und drei Gesamtproben kommt die sehnsüchtige Musikgeschichte von lauten und leisen Menschen auf die Bühne. Eine Autorin, drei Profi-Musiker, ein Techniker und die acht Kursteilnehmenden des pro infirmis Bildungsclubs haben dieses anspruchsvolle Programm erarbeitet. Der Dirigent hebt die Hände: Solistische Instrumental-Passagen wechseln sich ab mit Textpartien, verzerrte Gitarren-Klänge gehen über in Glasharfen-Melodien, rhythmische Passagen kulminieren in Chaos und münden in Stille.

„Es gibt laute und leise Menschen“, sind sich Michu 19J an der E-Gitarre, Dunia 37J an der Zither und Ben 55J an der Glasharfe einig. „Und es gibt die Stille“, fügt Markus bei. „Die Stille“ – wie es im Text heisst – „aus der wir alle kommen und in die wir gehen, wenn es aus und vorbei ist mit uns“. „Und es gibt den Lärm!“, grinst Heidi am Keyboard. Den frohen und den traurigen Lärm, den lauten und den leisen, den virtuosen und den wilden Lärm. Kurz, die Lebensmelodie all der lauten und leisen Menschen, die wir selber sind. Und dazwischen das, was uns verbindet: die Stille. Still – wir sind ganz laut. Eine sehnsüchtige Musikgeschichte von der Zugehörigkeit aller. Für sechzig Minuten auf der Bühne. Zum 30 jährigen Jubiläum des Pro Infirmis Bildungsclubs Solothurn.

Konzeption und musikalische Leitung
Sebastian Rotzler
www.sebastianrotzler.ch